

■ Namen und Notizen



SONNENSCHEN. Sommerfest in der Schulvorbereitenden Einrichtung in der Gottfried-Keller-Str. 62, die jetzt unter dem Namen „Sonnenschein“ firmiert: Wie jedes Jahr waren die Eltern aller Kindergartenkinder zu Spiel und Spaß und zu gemütlichem Beisammensein eingeladen. An vielen Spielstationen konnten Kinder und Eltern ihre Geschicklichkeit beweisen. In diesem Rahmen wurden auch die Schulanfänger unter den Kindergartenkindern verabschiedet. Bei Kaffee und Kuchen fand das Fest einen gemütlichen Abschluss.



PATER RAINER VOM KARMELENKLOSTER besuchte den Kindergarten St. Stephan in Alburg. Er bedankte sich bei den Kindern und ihren Familien für die Spende für das Babyhospital in Bethlehem, das er schon seit Jahren unterstützt. Aus dem Fingerrosenkranzverkauf beim Sommerfest konnte ein Erlös von 250 Euro erzielt werden, der hier seine Verwendung fand. Pater Rainer erzählte, was mit dem Geld für die Kinder in Bethlehem gemacht wird. Außerdem überreichte er ein Bild von der Spendenübergabe in Bethlehem. Zum Abschluss erhielt jedes Kind ein Heftchen mit Bildern und Geschichten vom Babyhospital in Bethlehem. – Im Bild: Kindergartenleiterin Gabriela Lichtl, stellvertretende Leiterin Barbara Huber und Pater Rainer mit Kindern des Kindergartens.



BESUCH AUS TAIWAN BEI DEN URSULINEN. Prof. Dr. Shu-Yun Yu vom Wenzaco Ursuline College of Languages in Kaohsiung/Taiwan besuchte das Ursulinengymnasium im Rahmen. Sie ist die Leiterin der Deutschabteilung an der Partnerschule, an der über 900 Jugendliche das Fach Deutsch studieren. Schulleiter Edmund Speiseder (links) und Lehrer Stefan Schlüter, der den Schüleraustausch mit Taiwan organisiert, freuten sich auch über die Grüße der Ordensschwester der Ursulinen, die in Taiwan tätig sind. Im Mittelpunkt der Unterredungen stand der nächste Schüleraustausch, der für März und April 2012 geplant ist. Prof. Yu, die zum ersten Mal nach Straubing kam, war von der Stadt beeindruckt, freute sich über die Schultradition hier und staunte über die Asamkirche, die sie als den Mittelpunkt der Schule wahrnahm.

-spe-



40-JÄHRIGES ABITURTREFFEN. Die Absolvier 1971 des Johannes-Turmair-Gymnasiums trifft sich regelmäßig in fünfjährigem Turnus. Den Auftakt des Treffens bildete ein Dank- und Gedenkgottesdienst in der Ursulinenkirche, der vom Klassenkameraden Pfarrer Günther Peinkofer, jetzt Schwandorf, zelebriert wurde. Nach dem Mittagessen in einer Traditionsgaststätte war eine Besichtigung des ehemaligen Gymnasialgebäudes am Stadtgraben, das jetzt die Mathias-von-Flurl-Schule (Kaufmännische Berufsschule) beherbergt, angesagt. Studiendirektorin Silvia Obermeier-Fenzl, die stellvertretende Schulleiterin, erfüllte alle Besichtigungswünsche. Auch war eine Premiere angesagt: Die Ehemaligen durften sogar auf den Speicher des Gebäudes und den beeindruckenden Dachstuhl bewundern und hatten dabei einen faszinierenden Ausblick auf die Dächerlandschaft der Innenstadt. Der anschließende Stadtbummel und der Besuch von Cafés und Biergärten zog sich bis in die Nacht hin. Einige besuchten dabei auch eine Aufführung der Agnes-Bernauer-Festspiele.



MUSIKALISCHE WELTREISE. Der bekannte Multi-Instrumentalist David Mages unternahm mit den Fünftklässlern der Jakob-Sandtner-Realschule eine musikalische Weltreise voller Faszination. Auf informative und sehr unterhaltsame Weise lernten die Schüler dabei typische Lieder und exotische Instrumente verschiedener Kulturen kennen; dazu zählten u.a. die Sitar aus Indien, das Didgeridoo aus Australien und die Steeldrums aus der Karibik. Die Kinder waren begeistert, denn sie durften nicht nur zuhören und zusehen, sondern auch mitmachen. Mit Trommeln und Rasseln interpretierten die Fünftklässler unter der fachkundigen Anleitung des Musiklehrers und Sängers David Mages mitreißende Rhythmen aus aller Welt. So erhielten die Schüler auf ihrer musikalischen Reise um den Erdball nicht nur einen umfangreichen Einblick in die Weltmusik, sondern erlebten Dank David Mages auch, dass Musik eine Sprache sein kann, die Menschen aller Nationen verbindet.



ÖKUMENISCHE FAHRZEUGSEGUNG. In St. Elisabeth kamen katholische und evangelische Christen am Parkplatz an der Oppelner Straße zur traditionellen Fahrzeugsegnung zusammen. Neben Pfarrer Johannes Plank wirkte in diesem Jahr auch Pfarrerin Erna Meiser von der Versöhnungskirche mit. Vor Beginn der Urlaubszeit nutzten viele Christen diese Gelegenheit, ihre Autos, Fahrräder und Motorräder, aber auch sich selbst als Verkehrsteilnehmer segnen zu lassen. „Wir erbitten den Segen Gottes für alle, die die Fahrzeuge gebrauchen. Wenn wir Gott um seinen Segen für die Fahrzeuge bitten, dann bedeutet das eine besondere Verpflichtung zu Gewissenhaftigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr. Bei Reisen mit dem Auto sollen wir auch das Apostolat nicht vergessen, das Beispiel, das wir durch unser Fahren und unser Verhalten geben“, so Pfarrer Plank. Im Anschluss an die Fürbitten und das Vaterunser sprach Pfarrerin Meiser das Schlussgebet: „Allmächtiger Gott, auf unserem Lebensweg bedrohen uns viele Gefahren. Gib, dass wir Christus in uns tragen, und mit unseren Weggefährten sicher zu dem Ziel gelangen, für das wir geschaffen sind.“ Die Mitfeiernden und ihre Fahrzeuge wurden von Pfarrer Plank mit Weihwasser besprengt, und jeder erhielt zum Abschluss einen Aufkleber mit dem Zeichen der Urchristen, dem Ichtyos-Fisch, und Heftchen mit Reisesegen, Gebeten und Liedern für unterwegs. Im Bild: Ministranten mit Pastoralreferent Gärtner, Pfarrer Plank und Pfarrerin Meiser.

(Foto: Schmid)